



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Astriacus Austriacus Himmelreichischer Oesterreicher Der Hochheilige Marggraff Leopoldus

Abraham <a Sancta Clara>

Salzburg, 1688

Der Seegen des betagten Isaac ware voller Gehaimbnuß.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36382

Der Gottseelige Fürst LEOPOLDUS hat gleichmässig mit Verwund-
 derung zum öfftern einen solchen glückseligen Beckwurf gethan / in deme
 er fast alle Tag zu aller Zeit ganz frengelige vnd häufige Almosen geworf-
 fen vnder die Armen / in die Schoß vnd Hand der Armen; Ihme aber
 Gott ein vilgiltiges Interesse darvon bezahlt / daß er auch auß diser Welt
 durch solche Weiß zum Chisten-Reich worden / massen ihme Gott sein
 Land / so von vilen umbkrawsenden Feinden sehr geschmählert war / reich-
 lich erweitert / auch seine in Gott gezogene Söhn zum Chisten-Reich
 worden; Dann der ältere mit Nahmen Henricus, (a) der Erste Herzog
 in Oesterreich worden; der andere Sohn Nahmens Leopoldus, überkame
 das Herzogthumb Bayern sambt dem Land ob der Enns; Der dritte Sohn
 wird Erzbischoff zu Salzburg; Der vierdte mit Nahmen Conradus wird
 Bischoff zu Freysing / 2c. Daß also jedermänniglich gesehen / daß diser
 Gottsförchtige Marggrat durch sein verwunderliche Frengeligkeit gegen
 den Armen zum Chisten-Reich worden: Perpendum est, ut facias lucrum,
 war der Spruch des grossen Alexandri.

Als der lang erlebte Isaac noch vor seinem Todt die Väterliche Bene-
 diction vnd Seegen seinem älteren Sohn wolte erthailen / (b) hat solchen
 der Jüngere mit frommen Arglist erlanget / vnd durch Rath der Mutter Re-
 becca rauche vnd haarige Klander angelegt / mit denselbigen zu dem Beth
 des alten betagten Isaac getretten; statim, ut sensit vestimentorum fra-
 grantiam, benedixit illi, so brach Isaac den guten Geruch diser Klander emp-
 funden / hebte er alsobald seine halb todte Hand auß dem Beth / vnd gibt
 diesem den erwünschten Seegen vnd Benediction; Geye gebenedeyet mein
 Kind / sprach er / Gott gebe dir von dem Tau des Himmels / vnd von der
 Fettigkeit der Erden / die Fülle an Korn vnd Wein / 2c. Der heilige Lehrer
 Ambrosius will / (c) daß dise rauche Klander seynd gewest / ein Figur vnd
 Vorbildung der Geistlichen Habit an den Religiosen vnd Ordens-Leuthen /
 vnd darumben hab dardurch Jacob ein so grossen Seegen erhalten.

LEOPOLDUS ist von Gott also reichlich gesegnet worden auß Er-
 den / daß es scheint / als thue über sein Stammes-Haus vom Himmel ein
 stäter Gnaden-Regen fallen / auch von Tag zu Tag selbiges reicher / mäch-
 tiger vnd höher wurde / wie bereits annoch es schon lang auß dem höchsten
 Gipffel der Welt-Ehr pranget / vnd noch jederzeit von GOTT sonderbar
 gesegnet wird. Wo kombt diß anderst her? als eben weil Gott an ihme
 vnd an allen seinen frommen Nachfolgern den Geruch empfunden von dem
 Geistlichen Habit der Religiosen vnd Ordens-Persohnen / benanntlich der
 Regulirten Chor-Herren / denen er dises Closter stiftete / mit jährlichen Rend-

B 3

ten

(a) Chron. Austr. (b) Gen. 27. (c) Lib. 2. de Jacob. c. 2.

ten verfahe / vnd noch dise sein heilige Freygebigkeit kaimene Zeugen allhie bestättigen.

Durch solches Mittel hat Oesterreich lehren Christ-Reich werden. Rudolph der vierdte Herzog in Oesterreich stiftet ein Kirchen sambt einem Closter zu Wienn auff dem Hof / (a) ist dardurch ein Christ-Reicher worden / in dem er bald darauff die Römische Cron erlangt / sambt der fruchtbaren vnd weiten Graffschafft Tyroll. Fridericus der dritte Herzog in Oesterreich stiftet drey Bisthümer / als nemlich Laybach / Wienn / vnd Neustatt / wird dardurch ein Christ-Reicher / massen er bald darauff Römischer Kayser erwöhlt worden: Vil andere zugeschweigen / so in die Fußstapffen des freygebigen vnd Gottseeligen LEOPOLDI getretten / welche alle einhellig gern bekennen / Oesterreich seye Christ-Reich worden durch dises Leopoldinische Mittel. Wann ich einen Waidmann solte fragen / welche Hund zum tauglichsten vnd nützlichsten in dem Gejaid seynd? wurde er velleicht das Prae geben denen schnellen Windspilen / oder den embfigen Spürhunden; ich aber / vngeacht diser / wais vnd erkenne keine bessere Hund als die Bettel-Hund: solches erweist mir jenes Savoisches Wunderwerck der Heiligkeit Amadeus, (b) der ein sonderbarer Vatter der Armen war / disen besuchete auff ein Zeit ein anderer Herzog / vnd befragte ihn / ob er sich auch neben anderen Hochfürstl. Lust. Übungen mit der Waidmannschafft ergötze? vnd möchte wol gern seine Jaghund sehen; deme dann ganz willfährig der fromme Fürst sich erzeiget / mit Versprechen / er solte sie bald zu sehen bekommen. Nach der Tafel führet Amadeus besagten Fürsten in seinen Vorhof des Ballasts / jaigt ihm 200. Bettler / die er täglich pflegte zu speisen vnd vnderhalten; da sagte er / isti sunt canes mei Venatici quibus Caelum venor, sibe / dise Bettel-Hund seynd meine Jaghund / mit denen ich mir das Himmelreich fange. Ein solcher Waidmann ist gewes LEOPOLDUS, welcher ohne das sich des Jagens erlustigte / wie dann ihme Gott auff einer Jagd wunderliche Anjaigungen gethan eines Kirchen-Gebäu: Aber noch ein andere vnd heilige Jagd hatte er mit den Armen / mit denen er wie Amadeus den Himmel erjagte; darumb ist er mit dem allgemeinen Ruff genennt worden Pater pauperum, (c) ein Vatter der Armen / vnd dises billich; dann was nur LEOPOLDUS redete / was ein Reden von den Armen / was er gedachte / was ein Dencken von den Armen / was er zu sich nahm / was ein Nemmen für die Armen / was man ihm präsentirte / was ein Present für die Armen / was er erhaufte / was ein Hausen für die Armen / also / daß man zweiffen konte / ob seye

LEO.

(a) Chron. Austr. (b) In ejus vit. (c) Schar in ejus vit.